

Privater Masterstudiengang Lehrinnovation in der Grundschule



Privater Masterstudiengang Lehrinnovation in der Grundschule

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-lehrinnovation-grundschule

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 32

06

Qualifizierung

Seite 40

01

Präsentation

Der Grundschulzyklus deckt ein sehr breites Spektrum der Entwicklung von Schülern ab. Dies wird zu einer Herausforderung, für die Lehrer eine spezielle Fortbildung benötigen, die ihnen das nötige Rüstzeug vermittelt, um auf jede Entwicklungsstufe angemessen reagieren zu können. In diesem Sinne ist es wichtig, neue Lehrmethoden zu haben, die individuell an die Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers angepasst werden können, je nach Alter und Verschiedenheit. In diesem sehr umfassenden Programm bieten wir Ihnen das innovativste und effizienteste Material in der Didaktik dieses Bildungszyklus. Ein äußerst wertvolles Hilfsmittel für Fachleute, die in ihrer Lehrtätigkeit Spitzenleistungen erzielen wollen.



“

Ein hochqualifizierter private Masterstudiengang, der es Ihnen ermöglichen wird, die am meisten geschätzten Lehrmethoden in der Grundschuldidaktik in Ihre Lehrtätigkeit einzubeziehen"

Jeden Tag entstehen neue Lehrmittel und -methoden, die die Art und Weise, wie der Unterricht durchgeführt wird, verbessern und eine individuellere pädagogische Betreuung der Schüler ermöglichen. In diesem Fall wurde dieser private Masterstudiengang entwickelt, um Lehrern die Möglichkeit zu geben, ihre Fortbildung in diesem Fach so zu erweitern, dass sie in der Lage sind, die innovativsten Methoden des Augenblicks in ihrer täglichen Praxis anzuwenden, wodurch sie bemerkenswerte Fortschritte beim Lernen der Schüler erzielen können.

Darüber hinaus ist zu bedenken, dass die Erziehung der Schüler keine isolierte Aufgabe ist, sondern dass die gesamte Bildungsgemeinschaft einbezogen werden muss, in der die Vision und die Integration der Familie eine grundlegende Rolle spielen. Darüber hinaus enthält das Programm einen speziellen Abschnitt über die Bildungsgesetzgebung und die Schulorganisation, so dass die Lehrer auch die Fähigkeiten erwerben, Schulmanager zu werden.

Mit diesem private Masterstudiengang möchte TECH Lehrkräfte so spezialisieren, dass sie in der Lage sind, den Unterricht in dieser Bildungsstufe mit Leichtigkeit und Genauigkeit zu gestalten. Zu diesem Zweck wurden die Reihenfolge und die Aufteilung der Fächer und ihrer Themen speziell so gestaltet, dass jeder Student selbst entscheiden kann, wie viel Zeit er dem Kurs widmet und seine Zeit selbst einteilt. Darüber hinaus werden Ihnen theoretische Materialien zur Verfügung stehen, die durch angereicherte Texte, Multimedia-Präsentationen, Übungen und angeleitete praktische Aktivitäten, motivierende Videos, Meisterklassen und Fallstudien präsentiert werden, in denen Sie in der Lage sein werden, Wissen auf geordnete Weise zu vermitteln und die Entscheidungsfindung zu trainieren, die Ihre Qualifikation auf dem Gebiet der Lehre demonstriert.

Diese Qualifizierung zeichnet sich dadurch aus, dass sie in einem 100%igen Online-Format absolviert werden kann, das sich an die Bedürfnisse und Verpflichtungen des Studenten anpasst, asynchron ist und vollständig selbst verwaltet werden kann. Der Student kann wählen, an welchen Tagen, zu welcher Uhrzeit und wie viel Zeit er dem Studium der Programminhalte widmen möchte. Immer im Einklang mit den dafür vorgesehenen Kapazitäten und Fähigkeiten.

Dieser **Private Masterstudiengang in Lehrinnovation in der Grundschule** enthält das vollständigste und aktuellste Programm. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle, die in simulierten Szenarien von Experten auf dem Gebiet der Wissensvermittlung präsentiert werden, in denen der Student in geordneter Weise das gelernte Wissen abrufen und den Erwerb von Kompetenzen demonstrieren kann
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Die neuesten Entwicklungen zum Bildungsauftrag des Grundschullehrers
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung, um das Studium zu verbessern, sowie Aktivitäten auf verschiedenen Kompetenzniveaus
- ♦ Besondere Betonung auf innovative Methoden und Lehrforschung
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Ein private Masterstudiengang von hoher Qualität und pädagogischer Wirkung, der Ihre Fähigkeiten verbessern wird, um Ihr Klassenzimmer zu einem Ort der vollständigen Entwicklung für Ihre Schüler zu machen"



Mit den am besten bewerteten Lernunterstützungsmethoden im Online-Unterricht ermöglicht Ihnen dieser Kurs ein reibungsloses, konsistentes und effektives Lernen"

Das Dozententeam besteht aus Fachleuten aus dem Bereich der Grundschulbildung, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten von führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d.h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Studium ermöglicht, das auf die Fortbildung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Design dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Lehrkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die im Laufe des akademischen Kurses gestellt werden. Dabei wird die Fachkraft von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten und erfahrenen Experten für Innovation in der Krankenpflege entwickelt wurde.

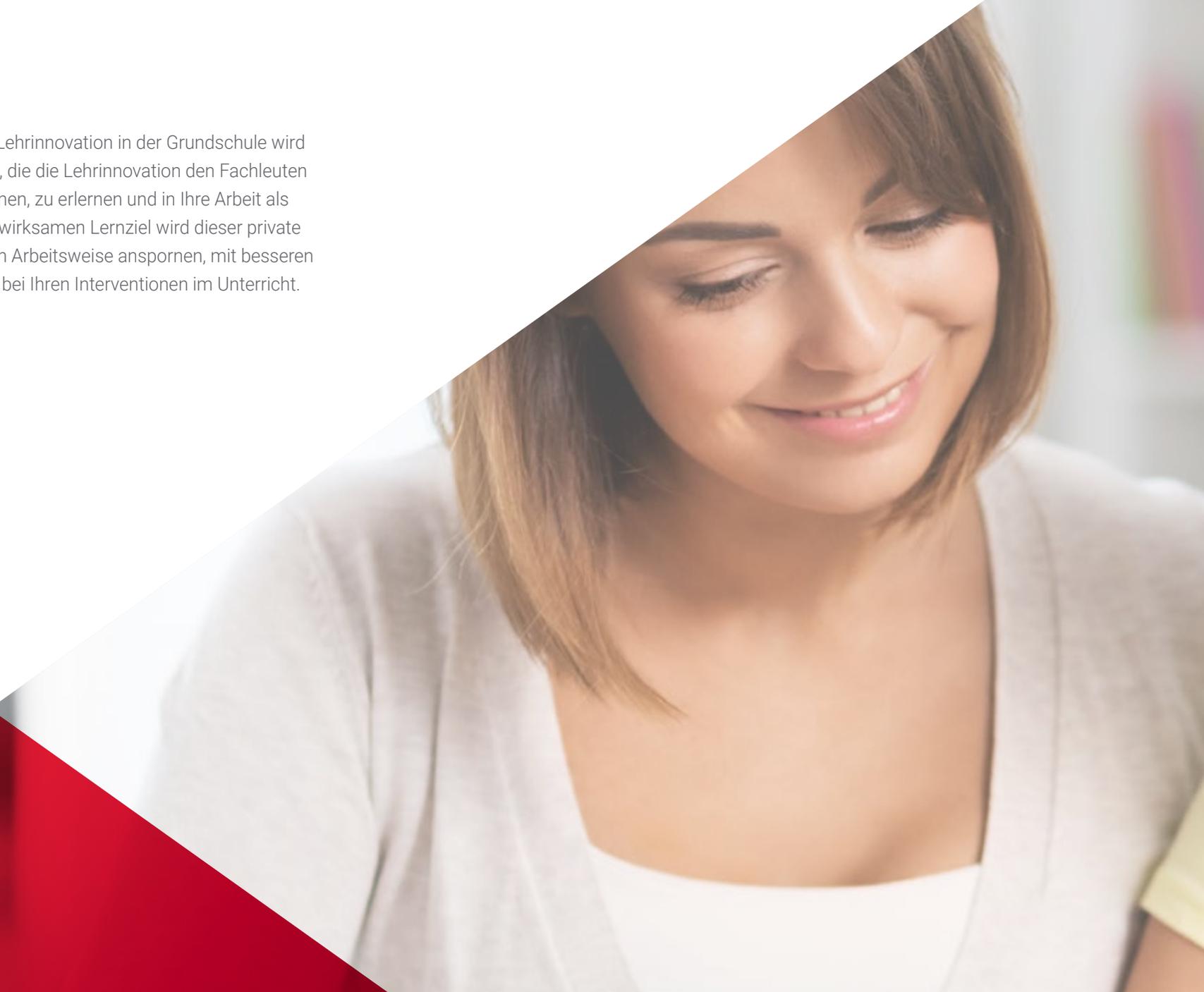
Sie werden in der Lage sein, von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss auf die Inhalte zuzugreifen oder sie herunterzuladen, um sie jederzeit abrufen zu können.

Integrieren Sie die interessantesten neuen Entwicklungen in der Unterrichtspraxis für die Grundschule und verleihen Sie Ihrem Lebenslauf einen äußerst wettbewerbsfähigen Mehrwert.

IE BASED TRAIN

02 Ziele

Dieser Private Masterstudiengang in Lehrinnovation in der Grundschule wird es Ihnen ermöglichen, die Vorschläge, die die Lehrinnovation den Fachleuten in diesem Bereich bietet, kennenzulernen, zu erlernen und in Ihre Arbeit als Lehrer zu integrieren. Mit einem hochwirksamen Lernziel wird dieser private Masterstudiengang Sie zu einer neuen Arbeitsweise anspornen, mit besseren Ergebnissen und größerer Effektivität bei Ihren Interventionen im Unterricht.





“

*Integrieren Sie neue Formen der
Lehre in Ihre berufliche Praxis und
bringen Sie Ihre Karriere voran"*



Allgemeine Ziele

- ♦ Entwerfen, Planen, Durchführen und Bewerten von Lehr- und Lernprozessen, sowohl allein als auch in Zusammenarbeit mit anderen Lehrern und Fachleuten in der Schule
- ♦ Die Bedeutung von Standards in jedem Bildungsprozess zu erkennen
- ♦ Fördern der Teilnahme und des Respekts für die Regeln des Zusammenlebens
- ♦ Kenntnis der Organisation von Grundschulen
- ♦ Ermutigung der Lehrer, pädagogische Fähigkeiten zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, ihren Unterricht zu verbessern



Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den Schritt, sich über die neuesten Entwicklungen in der Lehrinnovation in der Grundschule auf dem Laufenden zu halten"





Spezifische Ziele

Modul 1. Personalisierte Bildung. Anthropologische, philosophische und psychologische Grundlagen

- ♦ Aneignung der notwendigen Werkzeuge für die Reflexion
- ♦ Berufliche und intellektuelle Bedenken zu wecken, um zu lernen, wie man eine gute Fachkraft wird
- ♦ Kenntnis der verschiedenen pädagogischen Grundlagen der Bildung
- ♦ Identifizieren Sie die verschiedenen Lernsituationen in der personalisierten Bildung
- ♦ Entwicklung der notwendigen Instrumente für eine gute Organisation des Zentrums
- ♦ Verinnerlichung der Lehrerausbildung für eine gute pädagogische Reaktion

Modul 2. Bildungsgesetzgebung und Organisation der Zentren

- ♦ Die Organisation des Bildungssystems kennenlernen
- ♦ Den Platz des Lehrberufs darin entdecken
- ♦ Erwerb der notwendigen Instrumente für die Organisation der Studentenschaft

Modul 3. Informationstechnologie in der Bildung

- ♦ Eine digitale Identität je nach Kontext zu verwalten und zu erstellen, sich der Bedeutung der digitalen Spuren und der Möglichkeiten, die die IKT in dieser Hinsicht bieten, bewusst zu sein und somit deren Vorteile und Risiken zu kennen
- ♦ IKT generieren und anwenden können
- ♦ Kombination verschiedener IKT in der Schule als pädagogisches Mittel
- ♦ Die Bedeutung der Schulung erkennen und entdecken

Modul 4. Familie, Schule und Gesellschaft

- ♦ Die Beziehung zwischen Schule und Familie kennenlernen
- ♦ Werkzeuge erwerben, um zwischen programmiertem (Schule) und spontanem (Familie) Unterricht zu unterscheiden
- ♦ Analyse der formalen, nicht-formalen und informellen Bildung
- ♦ Analyse der Rolle der Medien bei der Kommunikation und dem erzieherischen Einfluss
- ♦ Die Möglichkeiten aufzeigen, die Bildungseinrichtungen für die Beteiligung von Familien bieten können
- ♦ Die unterschiedlichen Merkmale der Familie identifizieren

Modul 5. Allgemeine Didaktik

- ♦ Den Unterricht auf das Alter des Schülers abstimmen
- ♦ Ausrichtung des Unterrichts auf das Entwicklungsalter des Schülers
- ♦ Anleitung zur Organisation der Hausaufgaben, um Zeitverschwendung und unnötigen Aufwand zu vermeiden
- ♦ Effektiveres Lehren und damit Lernen

Modul 6. Theorie und Praxis der Bildungsforschung

- ♦ Erwerb der erwarteten Kompetenzen und Kenntnisse
- ♦ Eine forschende Einstellung und die Fähigkeit, das Anliegen einer ständigen beruflichen Verbesserung zu fördern

- ♦ Mit quantitativem und qualitativem Wissen vertraut sein
- ♦ Quantitative und qualitative Informationen kennen
- ♦ Wissen, wie man Bildungsforschung plant und entwickelt
- ♦ Identifizierung der Techniken und Instrumente der Bildungsforschung

Modul 7. Familienberatung und Nachhilfe

- ♦ Einbindung aller Akteure innerhalb und außerhalb der Schule: Managementteam, Verwaltungspersonal, Lehrkräfte, Beratungsabteilung, Schüler und Familien als Protagonisten des Bildungs- und Beratungsprozesses
- ♦ Es ist die Aufgabe von Lehrkräften, ihre Schüler zu leiten und ihnen Nachhilfeunterricht zu geben
- ♦ Förderung des Wissens über die Merkmale der Schülerschaft unter der Annahme, dass jeder Schüler einzigartig ist
- ♦ Durchführung einer personalisierten Überwachung von Schülern mit einem präventiven Ansatz
- ♦ Anpassung von Programmen, Unterricht und Bewertung an die Vielfalt der Schüler
- ♦ Einbeziehung der Familien in die Erziehung der Schüler, um Kriterien und Erziehungsrichtlinien zu vereinheitlichen, die zu einer größeren Kohärenz zwischen Schule und Familie führen

Modul 8. Bildung und Koexistenz innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers

- ♦ Analyse der aktuellen Situation in Bildungszentren im Hinblick auf die Koexistenz
- ♦ Die verschiedenen Modelle für ein gutes Zusammenleben innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers identifizieren





- ♦ Die mögliche Diskriminierung in einer Schule verstehen
- ♦ Fähigkeiten erwerben, um mögliche Konflikte in einer Schule zu lösen und zu verhindern
- ♦ Die Strategien und Techniken der Intervention kennen
- ♦ Die Funktionsweise von Medien und Technologie in der Schule verstehen

Modul 9. Lehren und Lernen im familiären, sozialen und schulischen Kontext

- ♦ Vermittlung von pädagogischen Fähigkeiten und Kompetenzen, die für das interkulturelle Klassenzimmer geeignet sind
- ♦ Die Vielfalt im Klassenzimmer erfassen und erkennen
- ♦ Lehrplananpassungen durchführen
- ♦ Die Dynamik der Integration von Gleichberechtigung im Klassenzimmer zu kennen

Modul 10. Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis

- ♦ Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis, die ein wesentliches Element zur Steigerung der Qualität und Effizienz von Bildungszentren geworden ist
- ♦ Die Bildungsrealität durch eine Neudefinition der Rolle der Lehrer zu verändern
- ♦ Mit den verschiedenen Projekten zur Verbesserung der Bildung vertraut zu sein
- ♦ Erweiterung des Wissens darüber, wie man eine Schule verbessern kann
- ♦ Das Rüstzeug für mehr autonomes und kooperatives Lernen zu erwerben
- ♦ Kenntnis der wichtigsten Aspekte der erzieherischen Resilienz

03

Kompetenzen

Nach Bestehen der Bewertungen des Privaten Masterstudiengangs in Lehrinnovation in der Grundschule, wird die Fachkraft die notwendigen Kompetenzen erworben haben, um dank der innovativsten didaktischen Methodik eine aktualisierte pädagogische Praxis von hoher Qualität durchzuführen.





“

Ein Prozess der beruflichen und persönlichen Entwicklung, der es Ihnen ermöglicht, die Fähigkeiten eines Experten zu erwerben und sich mit den Besten der Branche zu messen"



Allgemeine Kompetenzen

- ◆ Anwendung der Schulregeln auf den gesamten Unterrichtsprozess
- ◆ Wissen, wie man ein Bildungszentrum leitet oder als Lehrer arbeitet und dabei die spezifischen Vorschriften beachtet
- ◆ Förderung und Erleichterung des Lernens in der Grundschule aus einer globalisierenden und integrierenden Perspektive der verschiedenen kognitiven, emotionalen, psychomotorischen und volitionalen Dimensionen
- ◆ Aktivitäten entwerfen, die die globale Entwicklung von Schülern mit besonderem Förderbedarf aus einer integrativen Perspektive fördern





Spezifische Kompetenzen

- ◆ Entwicklung der notwendigen Fähigkeiten, um die Arbeit eines Lehrers unter Anwendung der am besten geeigneten Methoden für jede Bildungsstufe auszuführen
- ◆ Verwendung der neuesten didaktischen Hilfsmittel
- ◆ Wissen, wie man ein Bildungszentrum organisiert und verwaltet
- ◆ Einsatz von IKT in der Unterrichtspraxis als wertvolles pädagogisches Instrument für das Lernen der Schüler
- ◆ Einbindung der Familie in den Lehr- und Lernprozess als grundlegender Wert für die Verbesserung der Bildung von Kindern
- ◆ Einbeziehung der gesamten Bildungsgemeinschaft in den Bildungsprozess
- ◆ Kenntnis der aktuellen Situation der Bildungszentren
- ◆ Durchführung des Unterrichts in einem kulturell vielfältigen Klassenzimmer



Dieses Programm ist aktuell, umfassend und effektiv. Es bietet die Möglichkeit, mit den Vorteilen einer kostengünstigen und voll kompatiblen Fortbildung zu wachsen"

04

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von hochrangigen Fachleuten des Bildungs panoramas entworfen, die über umfangreiche Erfahrung im Bereich der Bildungsinnovation verfügen. Eine umfassende Fortbildung, die Ihre Karriere fördern wird.



“

Ein kompletter Lehrplan, der das gesamte Wissen enthält, das Sie brauchen, um einen Schritt in Richtung höchste Unterrichtsqualität zu machen"

Modul 1. Personalisierte Bildung. Anthropologische, philosophische und psychologische Grundlagen

- 1.1. Die menschliche Person
 - 1.1.1. Erziehen mit Hilfe der Person
 - 1.1.2. Person und menschliche Natur
 - 1.1.3. Radikale Attribute oder Eigenschaften der Person
 - 1.1.4. Strategien zur Förderung der Entfaltung radikaler Attribute oder Eigenschaften der Person
 - 1.1.5. Die menschliche Person als dynamisches System
 - 1.1.6. Die Person und der Sinn, den sie dem Leben geben kann
- 1.2. Pädagogische Grundlagen der personalisierten Bildung
 - 1.2.1. Die Erziehbarkeit des Menschen als Fähigkeit zur Integration und zum Wachstum
 - 1.2.2. Was ist personalisierte Bildung und was ist es nicht?
 - 1.2.3. Ziele der personalisierten Bildung
 - 1.2.4. Die persönliche Begegnung zwischen Lehrer und Schüler
 - 1.2.5. Protagonisten und Vermittler
 - 1.2.6. Grundsätze der personalisierten Bildung
- 1.3. Lernsituationen in der personalisierten Bildung
 - 1.3.1. Die personalisierte Vision des Lernprozesses
 - 1.3.2. Operative und partizipative Methoden und ihre allgemeinen Merkmale
 - 1.3.3. Lernsituationen und ihre Personalisierung
 - 1.3.4. Die Rolle von Materialien und Ressourcen
 - 1.3.5. Bewertung als Lernsituation
 - 1.3.6. Der personalisierte Erziehungsstil und seine fünf Erscheinungsformen
 - 1.3.7. Förderung der fünf Erscheinungsformen des personalisierten Erziehungsstils
- 1.4. Motivation: ein wichtiger Aspekt des personalisierten Lernens
 - 1.4.1. Der Einfluss von Affektivität und Intelligenz auf den Lernprozess
 - 1.4.2. Definition und Arten von Motivation
 - 1.4.3. Motivation und Werte
 - 1.4.4. Strategien zur Steigerung der Attraktivität des Lernprozesses
 - 1.4.5. Der spielerische Aspekt der Schularbeit



- 1.5. Metakognitives Lernen
 - 1.5.1. Was sollte den Schülern in der personalisierten Bildung beigebracht werden?
 - 1.5.2. Bedeutung von Metakognition und metakognitivem Lernen
 - 1.5.3. Metakognitive Lernstrategien
 - 1.5.4. Konsequenzen des metakognitiven Lernens
 - 1.5.5. Bewertung des sinnvollen Lernens der Schüler
 - 1.5.6. Schlüssel zur Erziehung zur Kreativität
- 1.6. Personalisieren Sie die Organisation der Schule
 - 1.6.1. Faktoren für die Organisation eines Zentrums
 - 1.6.2. Die personalisierte Schulumgebung
 - 1.6.3. Die Schülerschaft
 - 1.6.4. Das Lehrpersonal
 - 1.6.5. Die Familien
 - 1.6.6. Die Schule als Organisation und als Einheit
 - 1.6.7. Indikatoren für die Bewertung der pädagogischen Personalisierung einer Schule
- 1.7. Identität und Beruf
 - 1.7.1. Persönliche Identität: eine persönliche und kollektive Konstruktion
 - 1.7.2. Mangelnde soziale Wertschätzung
 - 1.7.3. Der Zusammenbruch und die Identitätskrise
 - 1.7.4. Professionalisierung in der Diskussion
 - 1.7.5. Zwischen Berufung und Expertise
 - 1.7.6. Lehrer als Kunsthandwerker
 - 1.7.7. *Fast Food* Verhalten
 - 1.7.8. Unbekannte Gutmenschen und unbekannte Bösewichte
 - 1.7.9. Lehrer haben Konkurrenten
- 1.8. Der Prozess, Lehrer zu werden
 - 1.8.1. Die Erstausbildung ist wichtig
 - 1.8.2. Am Anfang gilt: Je schwieriger, desto besser
 - 1.8.3. Zwischen Routine und Anpassung
 - 1.8.4. Unterschiedliche Phasen, unterschiedliche Bedürfnisse

- 1.9. Merkmale effektiver Lehrer
 - 1.9.1. Literatur über effektive Lehrer
 - 1.9.2. Methoden mit Mehrwert
 - 1.9.3. Beobachtung im Klassenzimmer und ethnografische Ansätze
 - 1.9.4. Der Traum von Ländern mit guten Lehrern
- 1.10. Überzeugungen und Wandel
 - 1.10.1. Analyse der Überzeugungen in Bezug auf den Lehrerberuf
 - 1.10.2. Viele Aktionen und wenig Wirkung
 - 1.10.3. Die Suche nach Modellen für den Lehrerberuf

Modul 2. Bildungsgesetzgebung und Organisation der Zentren

- 2.1. Bildung im Rahmen der Europäischen Union
 - 2.1.1. Allgemeine Konzepte der Europäischen Union und der Bildung
 - 2.1.2. Der Europäische Hochschulraum und seine Elemente
 - 2.1.3. Andere Bildungssysteme in der Europäischen Union
- 2.2. Grundlegende Aspekte der Schulen
 - 2.2.1. Schulkalender und Stundenplan
 - 2.2.2. Das Schulgebäude und seine Klassenzimmer
- 2.3. Andere wichtige Ideen zur Organisation in Schulen
 - 2.3.1. Die Organisation der Schülerschaft
 - 2.3.2. Schulische Förderung
 - 2.3.3. Aufmerksamkeit für Vielfalt
 - 2.3.4. Nachhilfeunterricht
 - 2.3.5. Bewertung der Schule
 - 2.3.6. Das pädagogische Umfeld

Modul 3. Informationstechnologie in der Bildung

- 3.1. IKT, digitale Kompetenz und Alphabetisierung
 - 3.1.1. Einführung und Ziele
 - 3.1.2. Schule in der Wissensgesellschaft
 - 3.1.3. IKT im Lehr- und Lernprozess
 - 3.1.4. Digitale Alphabetisierung und Kompetenzen
 - 3.1.5. Die Rolle des Lehrers im Klassenzimmer
 - 3.1.6. Die digitalen Kompetenzen des Lehrers
 - 3.1.7. Bibliografische Referenzen
 - 3.1.8. *Hardware* im Klassenzimmer: IWBs, Tablets und Smartphones
 - 3.1.9. Internet als Bildungsressource: Web 2.0 und *m-learning*
 - 3.1.10. Lehrer als Teil des Web 2.0: Aufbau einer digitalen Identität
 - 3.1.11. Leitlinien für die Erstellung von Lehrerprofilen
 - 3.1.12. Ein Lehrerprofil auf Twitter erstellen
 - 3.1.13. Bibliografische Referenzen
- 3.2. Erstellung pädagogischer Inhalte mit IKT und deren Möglichkeiten im Unterricht
 - 3.2.1. Einführung und Ziele
 - 3.2.2. Bedingungen für partizipatives Lernen
 - 3.2.3. Die Rolle des Schülers im IKT-Klassenzimmer: *Prosumer*
 - 3.2.4. Erstellen von Inhalten im Web 2.0: digitale Tools
 - 3.2.5. Der Blog als Unterrichtsmittel im Klassenzimmer
 - 3.2.6. Richtlinien für die Erstellung eines Bildungsblogs
 - 3.2.7. Elemente des Blogs als pädagogische Ressource
 - 3.2.8. Bibliografische Referenzen
- 3.3. Persönliche Lernumgebungen für Lehrer
 - 3.3.1. Einführung und Ziele
 - 3.3.2. Lehrerfortbildung für die Integration von IKT
 - 3.3.3. Lerngemeinschaften
 - 3.3.4. Definition von persönlichen Lernumgebungen
 - 3.3.5. Einsatz von PLE und NLP im Bildungsbereich
 - 3.3.6. Entwerfen und Erstellen unseres Klassenzimmers PLE
 - 3.3.7. Bibliografische Referenzen
- 3.4. Gemeinsames Lernen und Kuratieren von Inhalten
 - 3.4.1. Einführung und Ziele
 - 3.4.2. Kollaboratives Lernen für die effiziente Einführung von IKT im Klassenzimmer
 - 3.4.3. Digitale Tools für kollaboratives Arbeiten
 - 3.4.4. Kuratierung von Inhalten
 - 3.4.5. Das Kuratieren von Inhalten als didaktische Praxis bei der Förderung der digitalen Kompetenzen der Schüler
 - 3.4.6. Der Lehrer, der Inhalte kuratiert. Scoop.it
 - 3.4.7. Bibliografische Referenzen
- 3.5. Pädagogische Nutzung von sozialen Netzwerken. Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
 - 3.5.1. Einführung und Ziele
 - 3.5.2. Prinzip des vernetzten Lernens
 - 3.5.3. Soziale Netzwerke: Instrumente für den Aufbau von Lerngemeinschaften
 - 3.5.4. Kommunikation in sozialen Netzwerken: Verwaltung der neuen kommunikativen Codes
 - 3.5.5. Arten von sozialen Netzwerken
 - 3.5.6. Wie man soziale Netzwerke im Unterricht nutzt: Erstellung von Inhalten
 - 3.5.7. Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Schülern und Lehrern durch die Integration sozialer Netzwerke im Klassenzimmer
 - 3.5.8. Einführung und Ziele der Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Klassenzimmer
 - 3.5.9. Digitale Identität
 - 3.5.10. Risiken für Minderjährige im Internet
 - 3.5.11. Werteerziehung mit IKT: Service-Learning-Methodik (SLE) mit IKT-Ressourcen
 - 3.5.12. Plattformen zur Förderung der Internetsicherheit
 - 3.5.13. Internetsicherheit als Teil der Erziehung: Schulen, Familien, Schüler und Lehrer
 - 3.5.14. Bibliografische Referenzen



- 3.6. Erstellung von audiovisuellen Inhalten mit IKT-Tools PBL und IKT
 - 3.6.1. Einführung und Ziele
 - 3.6.2. *Blooms* Taxonomie und IKT
 - 3.6.3. Der Bildungs-*Podcast* als didaktisches Element
 - 3.6.4. Audio-Erstellung
 - 3.6.5. Das Bild als didaktisches Element
 - 3.6.6. IKT-Tools mit pädagogischer Nutzung von Bildern
 - 3.6.7. Bildbearbeitung mit IKT: Tools für die Bildbearbeitung
 - 3.6.8. Was ist das PBL?
 - 3.6.9. Prozess der Arbeit mit PBL und IKT
 - 3.6.10. PBL mit IKT konzipieren
 - 3.6.11. Bildungsmöglichkeiten im Web 3.0
 - 3.6.12. Youtuber und Instagrammer: informelles Lernen in digitalen Medien
 - 3.6.13. Das Videotutorial als pädagogische Ressource im Klassenzimmer
 - 3.6.14. Plattformen für die Verbreitung von audiovisuellem Material
 - 3.6.15. Richtlinien für die Erstellung eines Lehrvideos
 - 3.6.16. Bibliografische Referenzen
- 3.8. Gamification: Motivation und IKT im Unterricht
 - 3.8.1. Einführung und Ziele
 - 3.8.2. Gamification hält durch virtuelle Lernumgebungen Einzug ins Klassenzimmer
 - 3.8.3. Spielbasiertes Lernen (GBL)
 - 3.8.4. Augmented Reality (AR) im Klassenzimmer
 - 3.8.5. Arten von Augmented Reality und Erfahrungen im Klassenzimmer
 - 3.8.6. QR-Codes im Klassenzimmer: Codegenerierung und pädagogische Anwendung
 - 3.8.7. Erfahrungen im Klassenzimmer
 - 3.8.8. Bibliografische Referenzen

- 3.9. Medienkompetenz im Unterricht mit IKT
 - 3.9.1. Einführung und Ziele
 - 3.9.2. Förderung der Medienkompetenz von Lehrern
 - 3.9.3. Beherrschung der Kommunikation für einen motivierenden Unterricht
 - 3.9.4. Pädagogische Inhalte mit IKT
 - 3.9.5. Die Bedeutung des Bildes als pädagogische Ressource
 - 3.9.6. Digitale Präsentationen als didaktisches Hilfsmittel im Klassenzimmer
 - 3.9.7. Arbeiten mit Bildern im Klassenzimmer
 - 3.9.8. Bilder im Web 2.0 teilen
 - 3.9.9. Bibliografische Referenzen
- 3.10. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
 - 3.10.1. Einführung und Ziele
 - 3.10.2. Bewertung für IKT-gestütztes Lernen
 - 3.10.3. Bewertungsinstrumente: digitales Portfolio und Rubriken
 - 3.10.4. Aufbau eines E-Portfolios mit Google Sites
 - 3.10.5. Bewertungsrubriken erstellen
 - 3.10.6. Entwerfen von Bewertungen und Selbsteinschätzungen mit Google Forms
 - 3.10.7. Bibliografische Referenzen

Modul 4. Familie, Schule und Gesellschaft

- 4.1. Bildung, Familie und Gesellschaft
 - 4.1.1. Einführung in die Kategorisierung von formaler, nicht-formaler und informeller Bildung
 - 4.1.2. Konzepte der formalen Bildung, nicht-formalen Bildung und informellen Bildung
 - 4.1.3. Aktueller Stand der formalen und nicht formalen Bildung
 - 4.1.4. Bereiche der nicht-formalen Bildung
- 4.2. Familienbildung in einer Welt im Wandel
 - 4.2.1. Familie und Schule: zwei Bildungskontexte
 - 4.2.2. Beziehungen zwischen Familie und Schule
 - 4.2.3. Schule und die Informationsgesellschaft
 - 4.2.4. Die Rolle der Medien
- 4.3. Die erziehende Familie
 - 4.3.1. Die wichtigsten Dimensionen der Sozialisationsforschung
 - 4.3.2. Agenten der Sozialisierung
 - 4.3.3. Das Konzept der Familie und ihre Funktionen
 - 4.3.4. Familienbildung
- 4.4. Bildung, Familie und Gemeinschaft
 - 4.4.1. Gemeinschaft und Erziehung der Familie
 - 4.4.2. Werteerziehung
- 4.5. Schule für Eltern
 - 4.5.1. Kommunikation mit Familien
 - 4.5.2. Schule für Eltern
 - 4.5.3. Programm einer Elternschule
 - 4.5.4. Die Methodik der Familienworkshops
- 4.6. Erziehungspraktiken in der Familie
 - 4.6.1. Merkmale der Familien
 - 4.6.2. Die Familie: ihre sozialen Veränderungen und ihre neuen Modelle
 - 4.6.3. Die Familie als soziales System
 - 4.6.4. Disziplin in der Familie
 - 4.6.5. Erziehungsstile in der Familie
- 4.7. Die Medien und ihr erzieherischer Einfluss
 - 4.7.1. Medienkultur
 - 4.7.2. Bildung durch die Medien
- 4.8. Familienberatung
 - 4.8.1. Bildungsberatung
 - 4.8.2. Erziehung zu sozialen Fähigkeiten und in der Kindheit

- 4.9. Sozialer Wandel, Schule und Lehrkräfte
 - 4.9.1. Eine Wirtschaft im Wandel
 - 4.9.2. Vernetzte Organisationen
 - 4.9.3. Neue Familienkonfigurationen
 - 4.9.4. Kulturelle und ethnische Vielfalt
 - 4.9.5. Wissen mit einem Verfallsdatum
 - 4.9.6. Die Lehrkraft: ein Agent in der Krise
 - 4.9.7. Lehren: der Beruf des Wissens
- 4.10. Einige Konstanten im Unterricht
 - 4.10.1. Der vermittelte Inhalt erzeugt Identität
 - 4.10.2. Manche Kenntnisse sind mehr wert als andere
 - 4.10.3. Lehren heißt lernen, wie man lehrt
 - 4.10.4. "Jede Lehrkraft hat ihr persönliches Buch"
 - 4.10.5. Schüler im Mittelpunkt der Motivation
 - 4.10.6. Wer das Klassenzimmer verlässt, kehrt nicht zurück
- 5.4. Bildungsdesign und Planung
 - 5.4.1. Annäherung an das Konzept des Lehrplans
 - 5.4.2. Stufen der Konkretheit des Lehrplans
- 5.5. Kompetenzziele und -inhalte
 - 5.5.1. Pädagogische Ziele
 - 5.5.2. Zielsetzungen im linearen Modell. Zu welchem Zweck unterrichten?
 - 5.5.3. Zielsetzungen im Prozessmodell
 - 5.5.4. Die Kompetenzen. Warum unterrichten?
 - 5.5.5. Der Inhalt. Was unterrichten?
- 5.6. Lehrmethoden und -techniken
 - 5.6.1. Repräsentationsverfahren und Codes
 - 5.6.2. Unterrichtstechniken
- 5.7. Aktivitäten, Lehrmittel, Unterrichtsressourcen und IKT
 - 5.7.1. Die Aktivitäten
 - 5.7.2. Mittel und Ressourcen aus der Perspektive des Lehrplans
 - 5.7.3. Klassifizierung von Lehrmitteln und -hilfen
 - 5.7.4. Lehrmittel und IKT

Modul 5. Allgemeine Didaktik

- 5.1. Grundlagen der Didaktik als angewandte pädagogische Disziplin
 - 5.1.1. Grundlagen, Ursprünge und Entwicklung der Didaktik
 - 5.1.2. Das Konzept der Didaktik
 - 5.1.3. Ziel und Zweck der Didaktik
 - 5.1.4. Personalisierung des Lehr- und Lernprozesses
 - 5.1.5. Didaktik als Theorie, Praxis, Wissenschaft und Kunst
 - 5.1.6. Lehrmodelle
- 5.2. Lernen zu lernen. Beiträge aus der Theorie der multiplen Intelligenzen, Metakognition und Neurodidaktik
 - 5.2.1. Eine Annäherung an das Konzept der Intelligenz
 - 5.2.2. Metakognition und ihre Anwendung im Klassenzimmer
 - 5.2.3. Neuropädagogik und ihre Anwendung auf das Lernen
- 5.3. Didaktische Grundsätze und Methodik
 - 5.3.1. Didaktische Grundsätze
 - 5.3.2. Didaktische Strategien und Typen
 - 5.3.3. Didaktische Methoden
- 5.4. Motivation im Klassenzimmer und Strategien zu ihrer Erreichung
 - 5.4.1. Was ist Motivation im Klassenzimmer?
 - 5.4.2. Verschiedene Arten von Motivation
 - 5.4.3. Die wichtigsten Theorien zur Motivation
- 5.5. Pädagogische Bewertung
 - 5.5.1. Annäherung an das Konzept der Bewertung
 - 5.5.2. Bewertungssysteme
 - 5.5.3. Inhalt der Bewertung: Was bewerten?
 - 5.5.4. Bewertungstechniken und -instrumente: Wie bewerten?
 - 5.5.5. Momente der Bewertung
 - 5.5.6. Die Bewertungssitzungen
 - 5.5.7. Anpassungen des Lehrplans
- 5.6. Kommunikation im Lehr-Lern-Prozess
 - 5.6.1. Der Kommunikationsprozess im Klassenzimmer
 - 5.6.2. Kommunikation aus der Sicht des Schülers
 - 5.6.3. Kommunikation aus der Sicht des Lehrers

Modul 6. Theorie und Praxis der Bildungsforschung

- 6.1. Die Forschung und Innovation im Bildungswesen
 - 6.1.1. Die wissenschaftliche Methode
 - 6.1.2. Forschung im Bildungswesen
 - 6.1.3. Ansätze für die Bildungsforschung
 - 6.1.4. Die Notwendigkeit von Forschung und Innovation im Bildungswesen
 - 6.1.5. Ethik in der Bildungsforschung
- 6.2. Der Forschungsprozess, die Phasen und Modalitäten
 - 6.2.1. Modalitäten der pädagogischen Forschung und Innovation
 - 6.2.2. Etappen des Forschungs- und Innovationsprozesses
 - 6.2.3. Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Ansätzen
 - 6.2.4. Die Formulierung von Forschungsproblemen
 - 6.2.5. Planung und Durchführung von Forschung oder Feldarbeit
- 6.3. Der Prozess der Bildungsforschung: Schlüssel zur Gestaltung und Planung
 - 6.3.1. Die Formulierung von Forschungsproblemen
 - 6.3.2. Festlegung der Forschungsfrage und Definition der Ziele
 - 6.3.3. Planung und Durchführung von Forschung oder Feldarbeit
- 6.4. Die Bedeutung der bibliographischen Recherche
 - 6.4.1. Auswahl und Rechtfertigung des Forschungsthemas
 - 6.4.2. Mögliche Forschungsbereiche im Bildungswesen
 - 6.4.3. Die Suche nach Informationen und Datenbanken
 - 6.4.4. Strenge bei der Verwendung von Informationsquellen (Vermeidung von Plagiaten)
 - 6.4.5. Schlüssel zur Entwicklung des theoretischen Rahmens
- 6.5. Quantitative Designs: Umfang der Forschung und Definition der Hypothesen
 - 6.5.1. Der Umfang der quantitativen Forschung
 - 6.5.2. Hypothesen und Variablen in der Bildungsforschung
 - 6.5.3. Klassifizierung von Hypothesen
- 6.6. Quantitative Designs: Arten von Designs und Stichprobenauswahl
 - 6.6.1. Experimentelle Designs
 - 6.6.2. Quasi-experimentelle Designs
 - 6.6.3. Nicht-experimentelle (*ex post facto*) Studien. Auswahl der Stichprobe
- 6.7. Qualitative Designs



- 6.7.1. Was versteht man unter qualitativer Forschung?
- 6.7.2. Ethnographische Forschung
- 6.7.3. Fallstudien
- 6.7.4. Biographisch-narrative Forschung
- 6.7.5. Fundierte Theorie
- 6.7.6. Aktionsforschung
- 6.8. Techniken und Instrumente für die Bildungsforschung
 - 6.8.1. Sammeln von Informationen: Messung und Bewertung im Bildungswesen
 - 6.8.2. Techniken und Instrumente zur Datenerhebung
 - 6.8.3. Zuverlässigkeit und Gültigkeit: technische Anforderungen an die Instrumente
- 6.9. Analyse der quantitativen Informationen und Analyse der qualitativen Informationen
 - 6.9.1. Statistische Analyse
 - 6.9.2. Variablen in der Forschung
 - 6.9.3. Konzept und Merkmale von Hypothesen
 - 6.9.4. Ansatz zur deskriptiven Statistik
 - 6.9.5. Ansatz zur Inferenzstatistik
 - 6.9.6. Was versteht man unter qualitativer Analyse?
 - 6.9.7. Allgemeiner Prozess der qualitativen Datenanalyse
 - 6.9.8. Kategorisierung und Kodierung
 - 6.9.9. Kriterien für wissenschaftliche Strenge bei der qualitativen Datenanalyse
- 6.10. Von der Bildungsforschung zur beruflichen Entwicklung von Pädagogen: aktuelle Möglichkeiten und Herausforderungen
 - 6.10.1. Die aktuelle Situation der Bildungsforschung und die spezifische Sicht des Bildungsforschers
 - 6.10.2. Von der Bildungsforschung zur Forschung im Klassenzimmer
 - 6.10.3. Von der Forschung im Klassenzimmer zur Bewertung von Bildungsinnovationen
 - 6.10.4. Bildungsforschung, Ethik und berufliche Entwicklung von Pädagogen

Modul 7. Familienberatung und Nachhilfe

- 7.1. Familienberatung und Nachhilfe
 - 7.1.1. Definition von Familienberatung und Nachhilfe
 - 7.1.2. Ziele der Familienberatung
- 7.2. Der Aktionsplan für das Tutorium und seine Anwendung
 - 7.2.1. Definition und Erstellung des Aktionsplans für den Unterricht
 - 7.2.2. Einige verwandte Fallstudien
- 7.3. Die betreuende Lehrkraft
 - 7.3.1. Das Profil der Mentor-Lehrkraft
 - 7.3.2. Kompetenzen der Mentor-Lehrkraft
 - 7.3.3. Die Rolle der Mentor-Lehrkraft und seine Beziehung zu den Familien
- 7.4. Die Ausbildung von Mentor-Lehrkräften
 - 7.4.1. Erstausbildung von Mentor-Lehrkräften
 - 7.4.2. Fortbildung von Mentor-Lehrkräften
 - 7.4.3. Mediation als professionelles Werkzeug
- 7.5. Das Interview mit der Familie in der Schule
 - 7.5.1. Die verschiedenen Familienmodelle
 - 7.5.2. Die ersten Kontakte mit Familien
 - 7.5.3. Die Phasen des Interviews
 - 7.5.4. Praktische Aspekte, die bei der Durchführung eines Interviews zu berücksichtigen sind
 - 7.5.5. Befragungstechniken
- 7.6. Sozialpartnerschaft der Schule
 - 7.6.1. Service-Learning als Methodik für die Verbindung von Schule, Familie und Gesellschaft
 - 7.6.2. Arten von Service-Learning-Programmen
 - 7.6.3. Schritte zur Entwicklung eines Service-Learning-Programms
- 7.7. Schulen für Familien
 - 7.7.1. Definition von Familienschulen
 - 7.7.2. Ziele von Familienschulen
 - 7.7.3. Inhalt der Familienschulen
 - 7.7.4. Methoden und Techniken für ihre Entwicklung

- 7.7.5. Einige verwandte Fallstudien
- 7.8. Professionelle Koordination
 - 7.8.1. Teamarbeit
 - 7.8.2. Verknüpfung von pädagogischen und nicht-pädagogischen Fachkräften
 - 7.8.3. Verschiedene Akteure, Typen und Funktionen
- 7.9. Fächer und Lehrinhalte
 - 7.9.1. Wissen der Lehrkraft
 - 7.9.2. Die Qualität des Unterrichts und der Inhalte
 - 7.9.3. Gemeinschaften der Praxis und Lerngemeinschaften
 - 7.9.4. Wissensaustausch und Konnektivismus
- 7.10. Bewertung von Lehrkräften
 - 7.10.1. Die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte
 - 7.10.2. Internationale Benchmarks
 - 7.10.3. Modelle in den Vereinigten Staaten
 - 7.10.4. Innovationen in Australien
 - 7.10.5. Situation in Lateinamerika
 - 7.10.6. Abschließende Überlegungen

Modul 8. Bildung und Koexistenz innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers

- 8.1. Koexistenz in der Schule
 - 8.1.1. Definition von Koexistenz
 - 8.1.2. Modelle der schulischen Koexistenz
 - 8.1.3. Entwicklung von grundlegenden Fähigkeiten für ein gutes Zusammenleben
 - 8.1.4. Schulische Räume für Koexistenz
- 8.2. Plan für Koexistenz und Gleichstellung
 - 8.2.1. Plan für Koexistenz und Gleichstellung
 - 8.2.2. Ziele des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
 - 8.2.3. Phasen des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
 - 8.2.4. Aktionen des Plans für Koexistenz und Gleichstellung
 - 8.2.5. Bewertung der Überwachung des Plans für Koexistenz und Gleichstellung

- 8.3. Diskriminierung in der Schule
 - 8.3.1. Konzept der Diskriminierung
 - 8.3.2. Arten von Diskriminierung
 - 8.3.3. Ursachen für Diskriminierung und wie man sie erkennt
 - 8.3.4. Leitlinien zur Erkennung von Diskriminierung
- 8.4. Konflikt in der Schule
 - 8.4.1. Definition von Konflikt
 - 8.4.2. Ursachen des Konflikts
 - 8.4.3. Merkmale des Konflikts
 - 8.4.4. Arten von Konflikten in der Schule
 - 8.4.5. Formen der positiven Konfliktlösung
- 8.5. Vorbeugende Strategien und Interventionstechniken
 - 8.5.1. Programme zur Konfliktprävention an Schulen
 - 8.5.2. Verhandlung in der Schule
 - 8.5.3. Schulmediation
 - 8.5.4. Intervention bei aufgedeckten Fällen
- 8.6. Familie und Schule
 - 8.6.1. Familie-Schule-Beziehung
 - 8.6.2. Der Einfluss der Familie auf das Zusammenleben in der Schule
 - 8.6.3. Konflikt zwischen der Familie und der Schule
 - 8.6.4. Handlungsprotokoll bei Konflikten in der Schule
 - 8.6.5. Empfehlungen für Familien
- 8.7. Einfluss der Medien und der Technologie
 - 8.7.1. Das technologische Zeitalter und sein Einfluss auf die sozialen Beziehungen
 - 8.7.2. Vor- und Nachteile der IKT für die Koexistenz
 - 8.7.3. Einfluss von IKT auf Schulkonflikte
 - 8.7.4. Cyber-Risiken für Schüler
 - 8.7.5. Lehrmittel für den verantwortungsvollen Umgang mit IKT

- 8.8. Programme zur beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften
 - 8.8.1. Aus der Praxis lernen
 - 8.8.2. Grundsätze für die Wirksamkeit
 - 8.8.3. Utilitas, firmitas und venustas
 - 8.8.4. Vorschläge, die funktionieren
 - 8.8.5. Der Schüler als Indikator
 - 8.8.6. Programmbewertung und -verbesserung
 - 8.8.7. Feedback durch Technologien
- 8.9. Auf dem Weg zur Exzellenz in der Lehrkraftfortbildung
 - 8.9.1. Prämissen und zugrundeliegende Prinzipien der Lehrkraftfortbildung
 - 8.9.2. Zutaten für hervorragende Leistungen
 - 8.9.3. Einige politische Vorschläge
- 8.10. Berufsbegleitende Schulung: Motivationen, Erfolge und Bedürfnisse
 - 8.10.1. Konzept für lebenslanges Lernen
 - 8.10.2. Der Lehrer als Forschungsobjekt
 - 8.10.3. Methodischer Ansatz
 - 8.10.4. Motivationen für die Teilnahme an Aktivitäten des lebenslangen Lernens
 - 8.10.5. Umfang der Teilnahme an Bildungsaktivitäten
 - 8.10.6. Bereiche, in denen Bildung am meisten gefragt ist

Modul 9. Lehren und Lernen im familiären, sozialen und schulischen Kontext

- 9.1. Merkmale der Schulvielfalt
 - 9.1.1. Einführung und Ziele
 - 9.1.2. Vielfalt und Aufmerksamkeit auf Vielfalt. Arten von Vielfalt
 - 9.1.3. Vielfalt in verschiedenen Kontexten: in der Schule, in der Familie und in der Gesellschaft
 - 9.1.4. Aktueller Kontext der inklusiven Schulbildung
 - 9.1.5. Von schulischer Vielfalt zu Diskriminierung im Klassenzimmer
 - 9.1.6. Bibliografische Referenzen

- 9.2. Interkulturelle Bildung zur Förderung der Gerechtigkeit
 - 9.2.1. Einführung und Ziele
 - 9.2.2. Konzepte der interkulturellen Erziehung
 - 9.2.3. Definition und Gerechtigkeitsfaktoren
 - 9.2.4. Fortbildung in interkultureller Erziehung für Lehrkräfte und die Bildungsgemeinschaft
 - 9.2.5. Interkulturelle Klassenzimmer: Herausforderungen für das Bildungszentrum im Angesicht der Vielfalt
 - 9.2.6. Bibliografische Referenzen
- 9.3. Diskriminierung im Klassenzimmer: Merkmale und besondere Situationen
 - 9.3.1. Einführung und Ziele
 - 9.3.2. Diskriminierung in Lernkontexten
 - 9.3.3. Rechtlicher Begriff der Diskriminierung
 - 9.3.4. Arten und Situationen von Diskriminierung
 - 9.3.5. Soziokulturelle Faktoren der Diskriminierung
 - 9.3.6. Bibliografische Referenzen
- 9.4. Lehr- und Lernstrategien im Angesicht von Diskriminierung
 - 9.4.1. Einführung und Ziele
 - 9.4.2. Rezeptionsprozesse in verschiedenen Bildungsstufen
 - 9.4.3. Dynamik zur Förderung der Gleichberechtigung im Klassenzimmer
- 9.5. IKT im Kampf gegen die Diskriminierung von Kindern im Klassenzimmer
 - 9.5.1. Die Bedeutung der Gestaltung von Bildungsräumen
 - 9.5.2. Präventionsinstrumente und didaktische Ressourcen angesichts von Diskriminierung
 - 9.5.3. Interventionsstrategien
 - 9.5.4. Bibliografische Referenzen

- 9.6. Familiärer und sozialer Einfluss auf Lehr- und Lernprozesse
 - 9.6.1. Einführung und Ziele
 - 9.6.2. Diskriminierung im sozialen Kontext: Die Gesellschaft als Akteur der Diskriminierung des Kindes (oder auch nicht)
 - 9.6.3. Die Rolle der Familie als Förderer der interkulturellen Erziehung
 - 9.6.4. Beziehung zwischen dem Bildungszentrum und Familien, die Minderheitenkulturen angehören
 - 9.6.5. Familienvariablen und die schulischen Leistungen von Söhnen und Töchtern
 - 9.6.6. Bibliografische Referenzen
- 9.7. Familie und Schule: eine ebenso notwendige wie komplexe Beziehung
 - 9.7.1. Die Bedeutung der Beziehung zwischen Familie und Schule
 - 9.7.2. Gegenseitige Forderungen
- 9.8. Familie und Schule auf dem Weg zu Zusammenarbeit und Kommunikation
 - 9.8.1. Kommunikationskanäle zwischen Schulen und Familien
 - 9.8.2. Strategien zur Steigerung der schulischen Kapazitäten
 - 9.8.3. Strategien zur Befähigung der Eltern und ihrer effektiven Einbeziehung
- 9.9. Die erzieherische Rolle der Familien
 - 9.9.1. Verhaltensmuster der Eltern
 - 9.9.2. Die Familie in der aktuellen Bildungsgesetzgebung
 - 9.9.3. Zeit der Anpassung an die Schule
 - 9.9.4. Beziehung zwischen Eltern und Lehrkraft
- 9.10. Diskriminierung in Schulen
 - 9.10.1. Arten und Situationen von Diskriminierung
 - 9.10.2. Soziokulturelle Faktoren der Diskriminierung
 - 9.10.3. Bibliografische Referenzen

Modul 10. Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis

- 10.1. Innovation und Verbesserung der Unterrichtspraxis
 - 10.1.1. Einführung
 - 10.1.2. Innovation, Veränderung, Verbesserung und Reform
 - 10.1.3. Die Kampagne zur Verbesserung der schulischen Effizienz
 - 10.1.4. Neun Schlüsselfaktoren für Verbesserungen
 - 10.1.5. Wie wird die Umstellung vorgenommen? Die Phasen des Prozesses
 - 10.1.6. Abschließende Reflexion
- 10.2. Projekte zur Innovation und Verbesserung des Unterrichts
 - 10.2.1. Einführung
 - 10.2.2. Identifikationsdaten
 - 10.2.3. Rechtfertigung des Projekts
 - 10.2.4. Theoretischer Rahmen
 - 10.2.5. Ziele
 - 10.2.6. Methodik
 - 10.2.7. Ressourcen
 - 10.2.8. Zeitplanung
 - 10.2.9. Auswertung der Ergebnisse
 - 10.2.10. Bibliografische Referenzen
 - 10.2.11. Abschließende Reflexion
- 10.3. Schulmanagement und Führung
 - 10.3.1. Ziele
 - 10.3.2. Einführung
 - 10.3.3. Unterschiedliche Konzepte von Führung
 - 10.3.4. Das Konzept der verteilten Führung
 - 10.3.5. Ansätze zur Verteilung der Führung
 - 10.3.6. Widerstand gegen verteilte Führung
 - 10.3.7. Abschließende Reflexion

- 10.4. Die Ausbildung von Lehrkräften
 - 10.4.1. Einführung
 - 10.4.2. Erstausbildung von Lehrern
 - 10.4.3. Die Ausbildung von neuen Lehrern
 - 10.4.4. Berufliche Entwicklung von Lehrern
 - 10.4.5. Lehrkompetenzen
 - 10.4.6. Reflexive Praxis
 - 10.4.7. Von der Bildungsforschung zur beruflichen Entwicklung von Pädagogen
- 10.5. Kreativität in der Bildung: das Prinzip der pädagogischen Verbesserung und Innovation
 - 10.5.1. Einführung
 - 10.5.2. Die vier Elemente, die Kreativität ausmachen
 - 10.5.3. Einige für die Didaktik relevante Thesen zur Kreativität
 - 10.5.4. Pädagogische Kreativität und Lehrinnovation
 - 10.5.5. Didaktische oder pädagogische Überlegungen zur Entwicklung von Kreativität
 - 10.5.6. Einige Techniken zur Entwicklung von Kreativität
 - 10.5.7. Abschließende Reflexion
- 10.6. Autonomes und kooperatives Lernen (I): Lernen, zu lernen
 - 10.6.1. Einführung
 - 10.6.2. Warum ist Metakognition notwendig?
 - 10.6.3. Das Lernen lehren
 - 10.6.4. Explizite Vermittlung von Lernstrategien
 - 10.6.5. Klassifizierung von Lernstrategien
 - 10.6.6. Metakognitive Strategien lehren
 - 10.6.7. Das Problem der Bewertung
 - 10.6.8. Abschließende Reflexion
- 10.7. Autonomes und kooperatives Lernen (II): Emotionales und soziales Lernen
 - 10.7.1. Einführung
 - 10.7.2. Das Konzept der emotionalen Intelligenz
 - 10.7.3. Emotionale Kompetenzen
 - 10.7.4. Programme für emotionale Erziehung und soziales und emotionales Lernen
 - 10.7.5. Konkrete Techniken und Methoden für das Training sozialer Fähigkeiten
 - 10.7.6. Integration von sozialem und emotionalem Lernen in die formale Bildung
 - 10.7.7. Abschließende Reflexion
- 10.8. Autonomes und kooperatives Lernen (III): Lernen durch Anwendung
 - 10.8.1. Einführung
 - 10.8.2. Aktive Strategien und Methoden zur Förderung der Teilnahme
 - 10.8.3. Problemorientiertes Lernen
 - 10.8.4. Projektarbeit
 - 10.8.5. Kooperatives Lernen
 - 10.8.6. Thematische Immersion
 - 10.8.7. Abschließende Reflexion
- 10.9. Bewertung des Lernens
 - 10.9.1. Einführung
 - 10.9.2. Eine erneuerte Bewertung
 - 10.9.3. Modalitäten der Bewertung
 - 10.9.4. Die prozessuale Bewertung durch das Portfolio
 - 10.9.5. Die Verwendung von Rubriken zur Verdeutlichung der Bewertungskriterien
 - 10.9.6. Abschließende Reflexion
- 10.10. Die Rolle des Lehrers im Klassenzimmer
 - 10.10.1. Der Lehrer als Führer und Berater
 - 10.10.2. Der Lehrer als Klassenleiter
 - 10.10.3. Arten der Klassenleitung
 - 10.10.4. Führungsqualitäten im Klassenzimmer und in der Schule
 - 10.10.5. Zusammenleben in der Schule

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





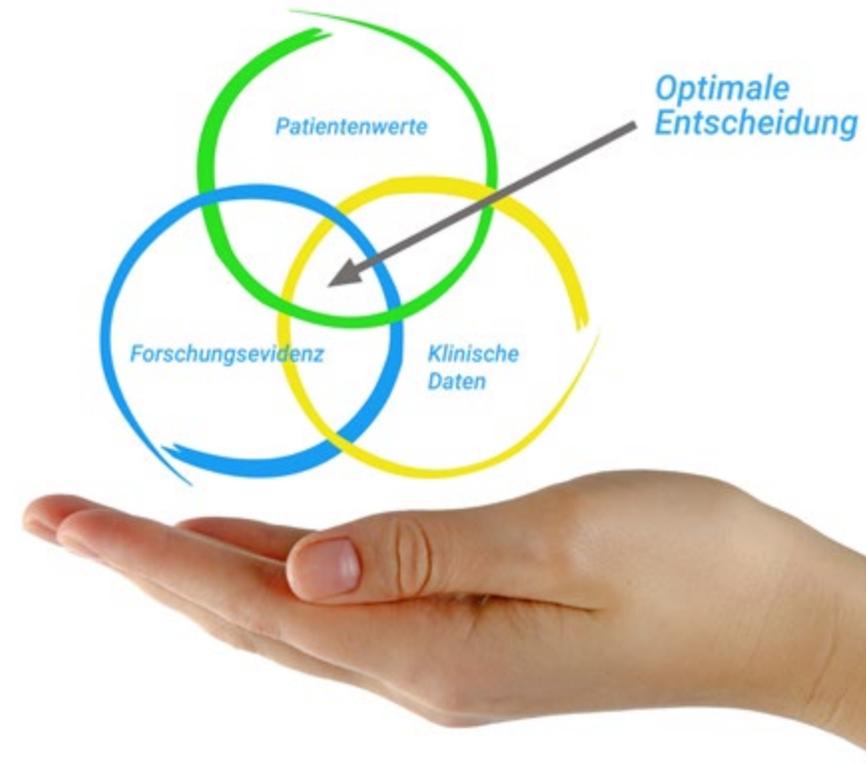
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

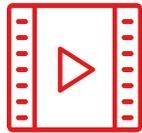
Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

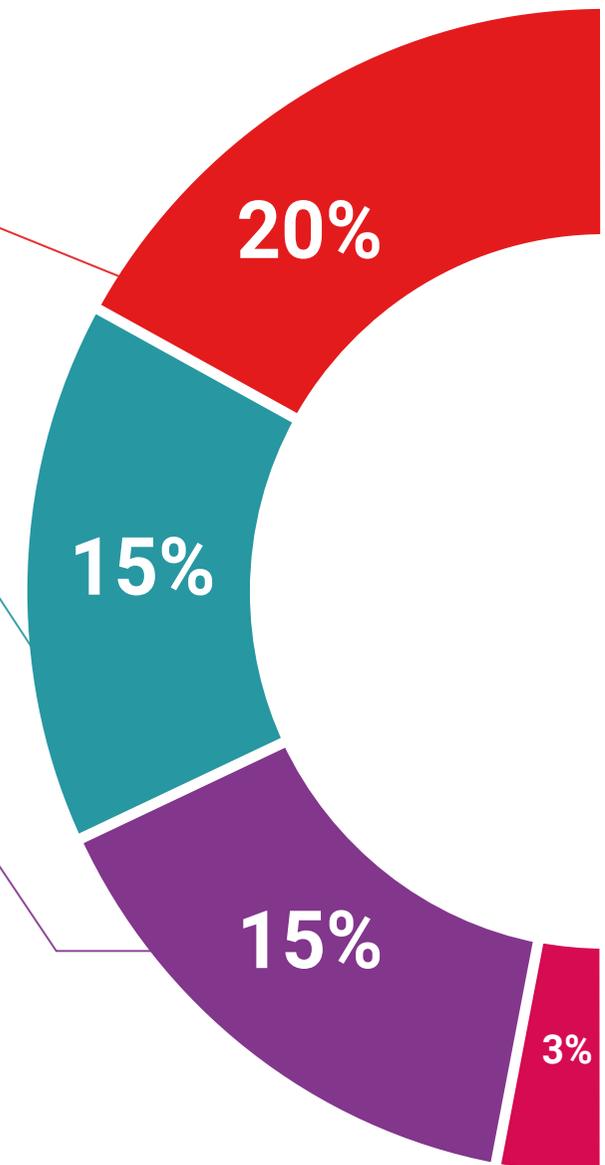
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

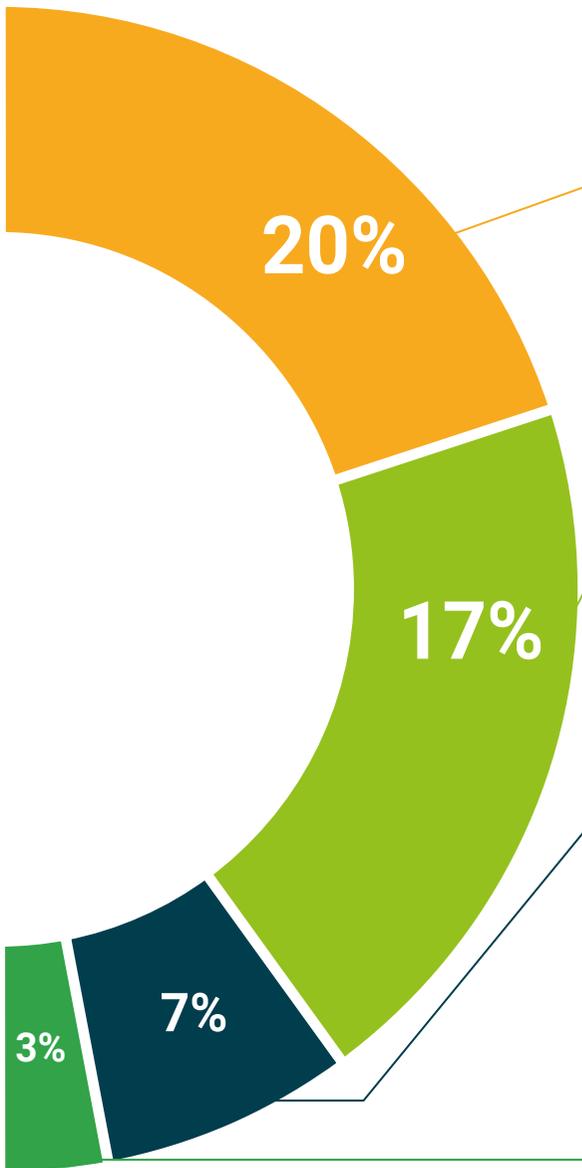
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Lehrinnovation in der Grundschule garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Hochschulabschluss, ohne zu reisen oder umständliche Verfahren zu durchlaufen"

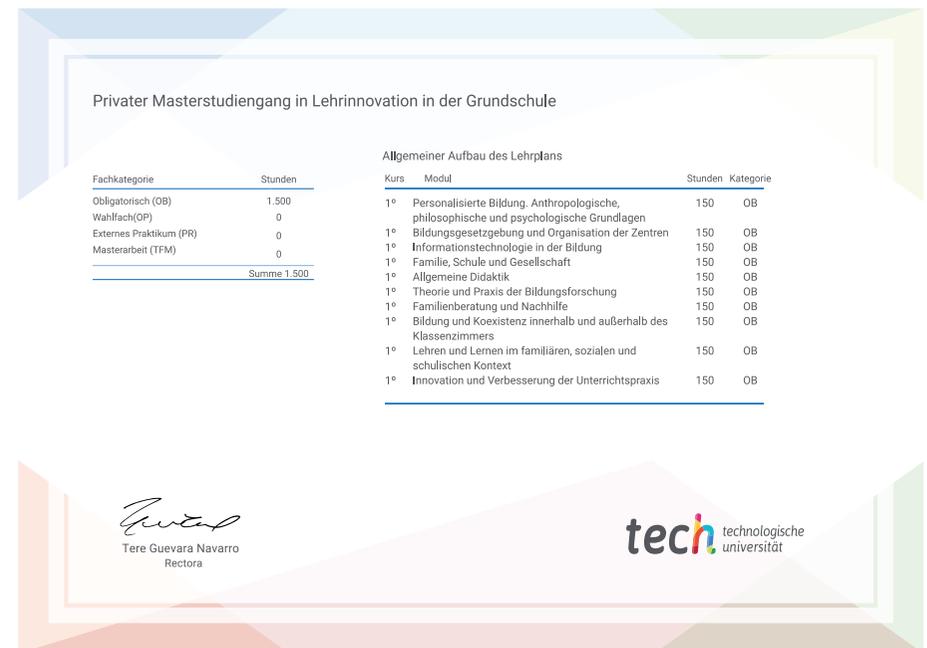
Dieser **Privater Masterstudiengang in Lehrinnovation in der Grundschule** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Lehrinnovation in der Grundschule**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkerhungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoeren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Lehrinnovation in
der Grundschule

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Lehrinnovation in der Grundschule

